

DIGITALE TAGUNG
01. BIS 02. OKTOBER 2020

Sprache und Wissen hin und zurück – iterative Annotation als linguistische Forschungsmethode

Jörn Stegmeier (Universität Darmstadt)

Maschinelle Konformitätsprüfung: Entwicklung eines Annotationsschemas zur Identifizierung semantischer Unsicherheit in Normtexten

Das Pilotprojekt ist ein Teilprojekt im Rahmen des SFB 805 ("Beherrschung von Unsicherheit in lasttragenden Systemen des Maschinenbaus") an der TU-Darmstadt und hat zum Ziel, ein Annotationsschema zu entwickeln, mit dem verschiedene Arten semantischer Unsicherheit in einschlägigen DIN-Normen sichtbar und quantifizierbar gemacht werden können.

Semantische Unsicherheit wird im normalen Sprachgebrauch über hermeneutisch-kognitive Prozesse desjenigen Kommunikationspartners aufgelöst, der in einem Produzent-Rezipient-Gefüge als Rezipient agiert. Ist der Rezipient nicht in der Lage, die in einem Text befindlichen Unsicherheiten aufzulösen, bedarf es weiterer kommunikativer Akte, die die Unsicherheit beseitigen. Die Verwendung semantisch unsicherer Formulierungen in Normtexten ist dabei kein Versehen oder gar böse Absicht. Sie entspringt vielmehr der Notwendigkeit, fallspezifische Lösungen zulassen zu müssen, da nicht jede Anwendungssituation antizipiert werden kann.

Semantische Unsicherheiten, die nicht auf Mangel an Fachwissen ruhen, liegen z. B. dann vor, wenn mehrere Optionen als gleichermaßen gültig dargestellt werden. Ein prototypisches Beispiel hierfür ist die folgende Formulierung: "Der Bügel sollte eine Isolierung tragen, um die Übertragung von Körperwärme zu verringern." Die Optionen "Isolierung tragen" und (implizit) "Keine Isolierung tragen" sind aufgrund der Formulierung mit "sollen" beide gleichermaßen gültig, wodurch Unsicherheit hinsichtlich der Normkonformität erzeugt wird. Weitere Formen semantischer Unsicherheit gehen z. B. auf den Gebrauch von Ausdrücken zurück, die unterspezifizierte Konzepte evozieren. Beispiel: "Bei erdverlegten Leitungen mit nicht zugfesten Rohrverbindungen sind an Bögen und Abzweigen **ausreichend bemessene** Widerlager anzuordnen." Der Normanwender kann in diesem Fall nur dann normkonform arbeiten, wenn ihm Zusatzinformationen darüber vorliegen, was ein Widerlager als "ausreichend bemessen" konstituiert.

Im Vortrag wird ein Zwischenstand des Projekts vorgestellt, der alle Schritte von der Datenbeschaffung bis zur Ergebnisaufbereitung umfasst.